



Ausgabe Nr. 5/2009 (11. November)

## Veranstaltungen

### ■ Gemeinschaftsstand auf der MEDICA 2009

**Düsseldorf, 18. - 21. November 2009**

Auch dieses Jahr ist das Forum MedTech Pharma e.V. mit einem Gemeinschaftsstand (Halle 3, Stand E 92) auf der MEDICA vertreten. Folgende Mitglieder sind auf dem Gemeinschaftsstand als Aussteller dabei und freuen sich auf Ihren Besuch:



- [ADAPT Localization Services GmbH](#), 53115 Bonn
- [Bertrandt Services GmbH](#), 71139 Ehningen
- [Baumüller Nürnberg GmbH](#), 90482 Nürnberg
- [Dr. Wilfried Müller GmbH](#), 86931 Prittriching
- [BioCer Entwicklungs GmbH](#), 95447 Bayreuth
- [GAUDLITZ GmbH](#), 96450 Coburg
- [CADiLAC Laser GmbH](#), 91161 Hilpoltstein
- [KUGEL Medizintechnik Vertriebs GmbH](#), 93049 Regensburg
- [CANDOR Bioscience GmbH](#), 88138 Weißenberg
- [curasan AG](#), 63801 Kleinostheim
- [Mevitec GmbH](#), 84028 Landshut
- [PKS Systemtechnik GmbH](#), 91058 Erlangen
- [RESORBA Wundversorgung GmbH & Co. KG](#), 90475 Nürnberg
- [Schellenberger Bürstenfabrik GmbH](#), 91572 Bechhofen
- [sepp.med gmbH](#), 91341 Röttenbach
- [Forum MedTech Pharma e.V.](#), 90403 Nürnberg
- [Cluster Medizintechnik Bayern](#), 90403 Nürnberg

Darüber hinaus stellen zahlreiche weitere Mitglieder auf der MEDICA 2009 aus, u. a. auf dem [Gemeinschaftsstand der Bayern Innovativ GmbH](#).

[Übersicht](#)

### ■ Kooperationsforum der Bayern Innovativ "Drug Development"

Experten aus der Pharma- und Biotech-Industrie sowie der Wissenschaft präsentieren Strategien für Forschungsk Kooperationen und neue Technologieplattformen für die Wirkstoffentwicklung mit der Ausrichtung auf Onkologie und Infektionskrankheiten. Dabei stehen Themen wie personalisierte Medizin, molekulare Diagnostik, Oligonukleotid-Wirkstoffe, chemische Proteomics, Wirkstoffsicherheit und translationale Forschung im Vordergrund.



**3. Dezember 2009, Würzburg**

[Mehr...](#)

[Übersicht](#)

### ■ Kongress mit Fachausstellung MedTech Pharma 2010 - Medizin Innovativ

Die hervorragende Resonanz von 900 Teilnehmern und



120 Ausstellern aus 14 Ländern im Jahr 2008 bilden eine ausgezeichnete Basis für **MedTech Pharma 2010**, den nächsten großen Kongress des Forum MedTech Pharma. Im Mittelpunkt der Kongress-Aktivitäten stehen Innovationen in der Gesundheitsbranche, die in vielfacher Hinsicht den Schlüssel zum Erfolg in einem anspruchsvollen, internationalen Umfeld darstellen. In den Vortragsreihen werden folgende Schwerpunktthemen aufgegriffen: Medizinische Bildgebung, HomeCare & AAL, Smart Medical Devices, Krankenhaus & Workflow, Personalisierte Diagnostik und Personalisierte Therapie.

### 30.06.-01.07.2010, Nürnberg

[Mehr zum Kongress...](#)

Der Kongress wird von einer umfangreichen Fachausstellung begleitet, zu der über 100 Aussteller erwartet werden. Auf einer Fläche von ca. 1.000 qm können sich die ausstellenden Unternehmen und ihre Produkte zu den unterschiedlichsten Themenfeldern aus den Bereichen Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie präsentieren.

### Bis zum 15.01.2010: Frühbucherrabatt für die Anmeldung zur Ausstellung!

[Mehr zur Ausstellung...](#)

[Übersicht](#)

#### ■ Rückblick: Bayerisch-Österreichisches Kooperationstreffen Medizintechnik

Mehr als 30 Unternehmer von Medizintechnik-Unternehmen und entsprechenden Zuliefer-Betrieben aus Bayern und Österreich trafen sich vom 7. - 8. Oktober 2009 zu einer zweitägigen Kooperations-Plattform. Das erstmals in dieser Form realisierte Veranstaltungsformat integrierte **drei Cluster-Treffs** bei mittelfränkischen Unternehmen sowie eine



Kooperations- und Kontaktbörse in einem Gesamtpaket, das eine Grundlage für intensive neue Geschäftsbeziehungen bildete. Das Forum MedTech Pharma organisierte das Treffen in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitscluster des Clusterlands Oberösterreich.

Am Vormittag des ersten Veranstaltungstags präsentierte sich die Firma **Heitec AG** in Erlangen den Teilnehmern als breit aufgestellter Partner für die Entwicklung und Fertigung von Komplettsystemen, Komponenten und Dienstleistungen in der Medizintechnik. Bei der anschließenden **Kooperationsbörse** in Nürnberg hatten 15 Unternehmen die Gelegenheit, ihre technologischen Kompetenzen potenziellen Kooperationspartnern vorzustellen und anschließend in Einzelgesprächen konkrete Ansatzpunkte für gemeinsame Projekte zu identifizieren. Zwei weitere Vor-Ort-Termine bei Unternehmen ermöglichten weiterführenden Wissensaustausch und Vertiefung der Kontakte am nächsten Tag. Die **Sasse Elektronik GmbH** in Schwabach stellte ihre Entwicklungs- und Produktionsleistungen insbesondere am Beispiel medizinischer Bediensysteme vor. Mit der Firma **Ziehm Imaging GmbH** in Nürnberg konnten die Teilnehmer zum Abschluss des Events ein international agierendes, mittelständisches Medizintechnikunternehmen kennenlernen, das als Hersteller mobiler Röntgengeräte auf viele Basistechnologien zurückgreift und somit für die vertretenen Unternehmer interessante Kooperationsmöglichkeiten bot.

[Link zum Download der Vorträge für Teilnehmer und Mitglieder](#)

[Übersicht](#)

#### ■ Rückblick: Fachtagung Biomaterialien für die Regenerative Medizin

- Zukunftsfeld der Biomedizin
- Erhaltung von Lebensqualität im Alter
- Fachtagung des Forum MedTech Pharma in Würzburg



Eine Heilung von Erkrankungen durch die Wiederherstellung funktionsgestörter Zellen, Geweben und Organen sowohl durch den biologischen Ersatz, beispielsweise mit Hilfe gezüchteter Gewebe, als auch durch die Anregung körpereigener Regenerations- und Reparaturprozesse ist das Ziel der Regenerativen Medizin. Vor allem durch die Zunahme altersassoziierter, degenerativer Erkrankungen wird diese in den kommenden Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen. Beispielsweise werden Schätzungen zufolge bereits 2020 voraussichtlich 80 Millionen Europäer an Arthrose leiden und damit allein in Deutschland das Gesundheitssystem mit über 5 Mrd. Euro belasten.

Daher ist es notwendig, dass neben den Anstrengungen zur Prävention von altersassozierten Erkrankungen neue Methoden entwickelt werden, mit denen man die Regeneration kranken Gewebes verbessern bzw. die Degeneration gesunden Gewebes verhindern kann. Diesem Ziel widmet sich auch der 2008 ins Leben gerufene

"Forschungsverbund für zellbasierte Regeneration des muskuloskelettalen Systems im Alter (ForZebRA)", der von Prof. Dr. Jakob, Leiter des Orthopädischen Zentrums für Muskuloskelettale Forschung in Würzburg, in seinem einführenden Vortrag vorgestellt wurde. Der von der Bayerischen Forschungsstiftung mit rund 1,77 Mio. € geförderte Verbund vernetzt über 20 Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Auf der Fachtagung "Biomaterialien für die Regenerative Medizin" in Würzburg wurden aktuelle Entwicklungen, innovative Materialien und neue Lösungsansätze zur Herstellung biologisch funktionaler Transplantate vorgestellt. Die eingesetzten synthetischen Materialien reichen von der Keramik bis zum Kunststoff, wobei deren Eigenschaften hinsichtlich biologischer Verträglichkeit oder Resorbierbarkeit variabel gestaltet werden können. Dieses erläuterte Dr. Wiese von der Polymaterials AG, Kaufbeuren, am Beispiel von Polyurethanen. Neben der Anwendung zur Knochenregeneration in Form von starrem, porösem Trägermaterial, lassen sich auch injizierbare Hydrogele herstellen, die sich erst bei der Erwärmung auf Körpertemperatur verfestigen.

Eine generelle Herausforderung beim Einsatz komplexer, für die rekonstruktive Chirurgie geeigneter Gewebe ist nach wie vor deren mangelhafte Blutversorgung nach der Implantation. Am Fraunhofer IGB in Stuttgart wird von Prof. Heike Walles ein bioartifizielles Transplantat entwickelt, das bereits über ein eigenes Gefäßsystem und einen bei Transplantation anschlussfähigen Gefäßbaum verfügt. Das aus einer zellfreien, tierischen Trägerstruktur und Zellen des Patienten generierte Implantat befindet sich aktuell in der klinischen Erprobung und soll zunächst zur Rekonstruktion von Atemwegsdefekten eingesetzt werden.

Ein interdisziplinär zusammengesetztes Teilnehmerfeld konnte sich auf der Fachtagung des Forum MedTech Pharma davon überzeugen, welches Potential die Forschung auf dem Gebiet der Regenerativen Medizin für zukünftige Therapien beinhaltet. Als Plattform für einen regen Austausch zwischen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie klinischen Anwendern bot die Veranstaltung eine ideale Gelegenheit, wertvolle Kontakte für zukünftige Kooperationen zu knüpfen.

[Link zum Download der Vorträge für Teilnehmer und Mitglieder](#)

[Übersicht](#)

#### ■ **Rückblick: Workshop Krankenhaus - Infektionsmanagement und Hygienetechnik**

Infektionen, die in einem direkten zeitlichen Zusammenhang mit einem Aufenthalt in einem Krankenhaus oder einer anderen medizinischen Einrichtung stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Diese sogenannten nosokomialen Infektionen zählen außerdem zu den häufigsten Komplikationen medizinischer Behandlungen insgesamt und haben daher einen signifikanten Einfluss auf die Qualität der medizinischen Versorgung.



Beim Workshop "Krankenhaus - Infektionsmanagement und Hygienetechnik" erläuterte Dr. Lutz Bader vom Max von Pettenkofer-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie der LMU München in seinem einführenden Vortrag speziell anhand von Fallbeispielen aus Technikbereichen die vielfältigen ursächlichen Faktoren nosokomialer Infektionen im Krankenhaus.

Neben der körperlichen Belastung gestaltet sich die Therapie und Pflege betroffener Patienten besonders personal- und raumintensiv und verursacht für die behandelnden Gesundheitseinrichtungen nicht unerhebliche Mehrkosten. Diese sind aktuell im DRG-System nur unzureichend abgebildet, so Ingo Pfenning von der Techniker Krankenkasse, Hamburg. Er plädierte neben der flächendeckenden Einführung standardisierter, diagnostischer Testverfahren auch für finanzielle Anreize für erfolgreiche Krankenhäuser.

Die organisatorischen Voraussetzungen einer erfolgreichen Prävention nosokomialer Infektionen wurden von Dr. Heinz-Michel Just vom Klinikum Nürnberg vorgestellt. Als Vorsitzender der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) präsentierte er die Inhalte der neuesten Empfehlung des Robert-Koch-Instituts, die sich vor allem auf das verantwortliche Hygienepersonal konzentriert. Empfohlen wird hier eine Bedarfsermittlung anhand von Risikoprofilen der jeweiligen Stationen an Stelle einer Bemessung aufgrund von Bettenzahl und Patientenaufkommen.

Der Workshop in der Nürnberger Akademie bot dem gemischten Teilnehmerkreis aus Klinik, Forschung und Industrie neben einem thematischen Überblick vor allem die Möglichkeit, die präsentierten Präventionsstrategien ausgiebig zu diskutieren.

[Link zum Download der Vorträge für Teilnehmer und Mitglieder](#)

[Übersicht](#)

